

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 150

Dienstag, den 19. Dezember 1911

47. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 18. Dez. Die von der Evangelischen Landesynode mit der Beratung der Frage der gottesdienstlichen Begehung der Feiertage betraute Kommission hat beschlossen, den Gottesdienst am Feiertag Maria Reinigung, am Feiertag des Matthias, am Feiertag Maria Verkündigung, sowie an den Feiertagen Johannes des Täufers, des Apostels Thomas und des Apostels Johannes allgemein aufzugeben. Im übrigen soll an den anderen Feiertagen der Gottesdienst in denjenigen Gemeinden, in denen für seine würdige Abhaltung erhebliche Schwierigkeiten bestehen, nach Zustimmung des Kirchengemeinderats mit Genehmigung des Dekanats eingestellt werden können.

Stuttgart, 18. Dez. Die Handelskammer hält morgen nachm. eine Sitzung, in der u. a. die Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen behandelt wird.

Hohenheim, 18. Dez. Am Samstag abend wurde hier ein sehr starkes Fernbeben registriert, dessen Herd in einer Entfernung von wahrscheinlich über 8000 Kilometer sich befindet. Beginn Samstag abend 8 Uhr 27 Min. 28 Sec., Maximalbewegung zwischen 9 Uhr und 8 Min. und 9 Uhr 10 Minuten.

Waiblingen, 18. Dez. Heute früh um 1/7 Uhr und kurz vor 7 Uhr wurden hier wieder Erderstöße verspürt. Die zweite war ziemlich stark und mit unterirdischem Rollen, sowie mit elektrischen Lichterscheinungen verbunden. Auch heute nacht 3 Uhr wurde ein Erdstoß verspürt.

Der Nagolder Vieh- und Krämermarkt am letzten Donnerstag war sehr stark besucht und hielten sich die Viehpreise, namentlich für Fettvieh, anhaltend hoch.

Altensteig, 16. Dez. Der auf Mittwoch, den 20. Dez. fällige hiesige Viehmarkt wurde genehmigt.

Schwäb. Gmünd, 17. Dez. (Selbstmord.) Gestern abend gegen 1/28 Uhr hat sich ein 17jähriger Kaufmann von Wurmberg, O. Maulbronn, im Abort des hiesigen Bahnhofs erschossen. Was den jungen Mann, der in Pforzheim in Stellung war, in den Tod getrieben hat, ist noch unbekannt.

Der gestrige „silberne Sonntag“ war für Pforzheim und Stuttgart ein „goldener“. Er hat sich für das Weihnachtsgeschäft glänzend angelassen. Das wirklich prachtvolle Wetter begünstigte die Lebhaftigkeit des Straßenverkehrs, in dem die Besucher von auswärts stark hervortraten. Das Geschäft nahm einen großen Umfang an. Allerdings muß man dabei in Betracht ziehen, daß, da der letzte Sonntagsverkaufstag schon mit

dem heiligen Abend zusammenfällt, der gestrige wohl den Höhepunkt des heurigen Weihnachtsgeschäfts bedeutet haben dürfte.

In Pforzheim erwarb die Firma S. Bronker und Cie. die Anwesen der H. Hank und Sommer mitsamt dem dahinter liegenden städtischen Gelände, um ein modernes, vornehmes Warenhaus dort zu erstellen.

Berlin, 18. Dez. In diplomatischen Kreisen der Reichshauptstadt ist das Gerücht verbreitet, daß eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem König von England in nicht zu ferner Zeit zu erwarten sei. Der Termin steht noch nicht fest; doch soll die Zusammenkunft ungefähr mit der Rückkehr des englischen Königs von den Krönungsfeierlichkeiten in Indien zusammentreffen.

Berlin, 17. Dez. Als der Kaiser am Donnerstag nachmittag in seinem Automobil die Kaiser Wilhelmstraße in Potsdam entlang fuhr und der Chauffeur in die Kurfürstenstraße einbiegen wollte, kam von der Nauenerstraße ein Wagen des Garde-Manenregiments dem Automobil entgegen. Dem Chauffeur des kaiserlichen Automobils gelang es mit Ausbietung aller Kräfte, den Zusammenstoß zu vermeiden. Der Passant hatte sich beim Anblick der gefährlichen Situation eine Panik bemächtigt. Der Kaiser bewahrte seine Ruhe, während das Automobil in gemäßigttem Tempo weiterfuhr.

In der Franzstraße in Berlin hauste seit langen Jahren für sich allein ein Sonderling, ein 62jähriger Händler namens Emil Frankfurter. Kürzlich ist der Mann plötzlich gestorben. In den Taschen des schabigen Anzuges des Mannes fand man zur allgemeinen Ueberraschung ein Vermögen von 150 000 Mark in Papiergeld vor.

Das großherzoglich weimarische Hofs Jagdamt bezeichnet mit aller wünschenswerten Bestimmtheit die durch die Presse gegangene Meldung als unwahr, wonach kürzlich nach einer Hofs Jagd über hundert Hasen eingegraben worden sein sollten, um die Preise nicht zu drücken. „An dieser ganzen Behauptung“, so schreibt das Hofs Jagdamt, „ist kein wahres Wort.“

Saargemünd, 16. Dez. Von den 4 bei der Benzinerexplosion verschütteten Personen wurden bis jetzt drei geborgen, die vierte hofft man heute bergen zu können.

Differdingen. Auf der Hütte stürzte ein 17 Meter hohes Gerüst ein. Zwei deutsche Monteure wurden auf der Stelle getötet, drei lebensgefährlich verletzt.

Paris, 16. Dez. Die gestrige Marokkodebatte brachte mit der Rede des Deputierten Millerand

ein bedeutames Moment. Allgemein betrachtet man in der Kammer sein erfolgreiches Eingreifen als ein Zeichen seines Eintritts in das Kabinett Caillaux an Stelle von de Selves. Millerand sprach sich für die Annahme des deutsch-französischen Abkommens aus.

Die seit einiger Zeit zwischen Rußland und Amerika bestehende Verärgerung geht allmählich in einen förmlichen Zwist über, so daß die Ver. Staaten schon mit Repressivmaßregeln auf dem Gebiet des Handels drohen.

Saloniki, 15. Dez. Das Gerücht von der Ueberführung des früheren Sultans nach Konstantinopel ist erfunden.

Konstantinopel, 16. Dez. Das hier, persische Komitee hat der Presse ein Telegramm der schitschen Notabeln von Nedjed (Wilajet Bagdad) mitgeteilt, das an alle Mohammedaner den Appell richtet, die Unabhängigkeit Persiens gegen Rußland zu verteidigen, und in dem erklärt wird, daß man ein Korps von 55 000 Mann gebildet habe, das bereit sei, nach Persien zu marschieren. Ein zweites Telegramm meldet, daß der oberste Ulema Mullah Mahomed Karem Khorassani in dem Augenblick getötet worden sei, als das Korps abgehen sollte.

Newyork, 15. Dez. Ein furchtbares Familiendrama wurde in einem kleinen Dorfe bei Albany, der Hauptstadt des Staates Newyork, entdeckt. Ein Milchmann fand morgens im Stalle, unter Stroh versteckt, die furchtbar verstümmelten Leichen einer Witwe Morner und ihrer beiden Töchter im Alter von 20 und 17 Jahren, während die Leiche des 28jährigen Sohnes Arthur im Pferdestalle verborgen war. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist sehr groß, da es der Polizei bisher unmöglich war, den Mörder festzunehmen. Man nimmt an, daß der Mörder ein Italiener sein dürfte, der in Diensten der Familie stand und seit einigen Tagen verschwunden ist.

## Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 18. Dez. Auf das 50. Infanterieregiment, ein Bataillon des 73. Infanterieregiments und eine Abteilung Lanzenreiter, die gestern mit Geschützen zu einer Erkundigung in der Richtung auf Damsur vorrückten, wurde von vereinzelt Beduinen aus der Ferne eine Anzahl Schüsse abgegeben, die jedoch keinen Schaden anrichteten. In der Dase wurden einige Waffen gefunden. Vier Araberhauptlinge wurden zu einer Besprechung mit dem Oberkommandierenden nach Tripolis geleitet. Eine Erkundigungsabteilung, bestehend aus zwei Bataillonen, zwei Schwadronen und einer Batterie Gebirgsgeschützen, die gestern morgen bis zum Dir

## Herz und Ehre.

Roman von Arthur Zapp.

(Fort.)

(Nachdruck verboten.)

In aufgeregter, zorniger Stimmung verließ Amtmann Wollmar seinen Bruder. Die Gründe desselben hatten ihn ganz und gar nicht überzeugt. Im Gegenteil, er war der Ansicht, daß Else mindestens das selbe Anrecht auf eine glückliche Zukunft habe, wie ihr Bruder. Claus werde und könne in einer neuen, ebenso achtbaren Tätigkeit Zufriedenheit und Glück finden, für Else aber gäbe es doch nun einmal nur den einen Mann in der Welt, an dem ihr junges Herz mit allen Fasern hing, und da man mit Sicherheit annehmen könne, daß Lehnhard sie einmal glücklich machen würde, so sei es eine Grausamkeit, die beiden Liebenden zu trennen.

Während der nächsten Tage arbeitete sich der Amtmann in einen immer lebhafteren Zorn hinein. Else's stille Trauer schnitt ihm in's Herz, und seine Phantasie malte ihm die erschreckendsten Folgen. Wie oft hatte man nicht schon gelesen, daß ver-

liebte Mädchen in's Wasser gegangen oder sich sonst ein Leid angetan hatten. Während der Beratungen, die er mit seiner Frau hielt, nannte er seinen Bruder einen „grausamen Pedanten“ und seinen Neffen einen „grausamen Egoisten“. Und im Berein mit seiner gleichgestimmten Lebensgefährtin sann er hin und her, um einen Ausweg zu finden.

Endlich kam es wie eine Erlösung über ihn; ein vergnügtes, pfliffiges Lächeln strahlte über sein feistes Gesicht, und er rief seiner erstaunt ausblickenden Gattin zu:

„Ich hab's gefunden — furchtbar einfach! In acht Tagen sind Else und Lehnhard das glücklichste Paar in der Welt!“

„Aber wie willst Du denn das möglich machen?“ fragte die Frau Amtmann verwundert und kopfschüttelnd.

Der corpulente Amtmann beugte sich vornüber und flüsterte seiner neugierig aufhorchenden Ehegattin ein paar Worte ins Ohr.

Aber die etwas bedächtiger mit ihren Gedanken und Entschlüssen verfahrenende Dame machte ein bedenkliches Gesicht.

„Dein Bruder würde Dir's nie verzeihen“, sagte sie.

Doch der Amtmann machte eine gemächlich abwehrende Handbewegung.

„Unsinn! Ich sage Dir, er wird mir später einmal sogar dankbar sein dafür. — Mein Bruder gehört zu den Menschen, die man zu ihrem Glück zwingen muß. Und selbst, wenn — — dann muß ich mich eben damit abfinden. Die Hauptsache ist, daß Else glücklich wird.“

„Aber meinst Du, daß sie darauf eingehen wird?“

„Das wollen wir gleich sehen.“

Der Amtmann rief seine Nichte, die nach ihrer Gewohnheit allein mit gesenktem Köpfechen im Garten wandelte und ihren schmerzlichen Gedanken nachhing.

Der optimistisch veranlagte, joviale Mann, der schon alle Schwierigkeiten glücklich behoben sah, sagte seine Nichte am Rinn und sagte halb schelmisch, halb ernst: „Nun sage mal, Elschen, Du kannst also wirklich von Deinem Viktor nicht lassen?“

Eldin vorrückte, traf auf türkische Kavalleriepatrouillen, die sich beim Anblick der Italiener zurückzogen. Fünf Kilometer von Bir Eldin entfernt, bemerkte man ein türkisches Lager, aus das die italienischen Geschütze feuerten, worauf es vom Feinde, der ungefähr 400 Mann stark war, schleunigst verlassen wurde. Ein drahtloses Telegramm aus Benghasi meldet, daß dort alles ruhig sei.

Aus Tripolis, Ain Sara, Tadschura und Goms ist nichts Neues zu melden. Rundschaffter und Flieger bestätigen, daß das Gebiet nördlich von Asifia fast völlig vom Feinde geräumt ist. Ein Teil der Türken soll sich in Garian, ein Teil in Asifia befinden. Bei den Türken sollen noch etwa tausend Araber vom Dschebel und aus Savia, sowie einige Häuptlinge aus andern Ortschaften, jedoch ohne Mannschaften sein. Es sind Anzeichen vorhanden, daß die Araber die Türken mit der Absicht, sich den Italienern zu unterwerfen, verlassen. Aus Benghasi wird nichts Neues gemeldet.

### Die Revolution in China.

Die Schwierigkeit, ein Mittelglied zwischen Monarchie und Republik zu finden, das Chinesen und Mandchu, Kaiserliche und Aufständische befriedigt, hat zu einer eigenartigen Erfindung geführt. Die Bedingungen, die Yuanschikai mit dem chinesischen Kabinett ausgearbeitet hat, sollen 32 Punkte umfassen: China wird monarchische Republik. Jede Provinz wird zum Staat. Der jetzige Kaiser wird König. Die Königswürde ist erblich. Der König nimmt nicht Teil an den Entscheidungen über staatliche Angelegenheiten. Der Präsident wird vom ganzen Volk auf vier Jahre gewählt. In ihm wird die gesamte administrative Gewalt konzentriert. Er erklärt Krieg und Frieden und schließt Verträge ab. Das chinesische Parlament besteht aus zwei Kammern und aus den gewählten Vertretern der Staaten. Die Beschlüsse sind endgültig; weder der König noch der Präsident haben ein Vetorecht. Dem König und dem Präsidenten wer-

Statt aller Antwort warf sich das junge Mädchen an die Brust ihres Onkels.

„Na, laß nur“, sagte er, „nicht wieder weinen! Mädchen, Du gehst ja noch in Tränen auf. Also Kopf hoch! Du sollst Deinen Viktor haben!“

Else hob blühschnell ihr Gesicht, als sei das Wort eine Zauberformel gewesen. Ueber ihr Antlitz ergoß sich ein rosiger Schein. Doch im nächsten Moment kam wieder ihre mutlose, verzweifelte Miene zum Vorschein.

„Papa will doch nicht —“

„Da Dein Papa ihn Dir nicht geben will, so mußt Du ihn Dir eben selbst nehmen, Kind.“

Das junge Mädchen sah den Sprechenden erstaunt an.

„Nehmen? Ich verstehe Dich nicht, lieber Onkel!“

Der Amtmann zwinkerte ihr listig zu.

„Hast Du denn noch keine Romane gelesen, Kind?“

„O ja, Onkel.“

„Na also. Was macht eine Romanheldin in Deiner Lage?“

Das junge Mädchen dachte eine Weile nach, zuckte aber dann mit den Schultern.

Der Amtmann schüttelte lächelnd seinen Kopf.

„Na, hör' mal, Kind, das weißt Du nicht? Sie läßt sich einfach entführen.“

Else Wollmar erblickte und sah ihren Onkel zweifelnd und erschrocken an.

„Das rätst Du mir im Ernst, Onkel?“ stotterte sie.

Er nickte sehr bestimmt.

„Freilich, das rate ich Dir. Einen anderen Ausweg weiß ich nicht. . . oder willst Du lieber auf Viktor Behnhard verzichten?“

Else blickte in tiefster Verwirrung zu Boden. Ihre Brust hob und senkte sich stürmisch. Ihr Gesicht wurde bald rot, bald blaß. Endlich erhob sie ihren Blick.

„Nein, Onkel,“ erwiderte sie leise, verschämt. „Lieber alles Andere ertragen.“

Der Amtmann schmunzelte befriedigt.

„So ist's recht, Kind,“ lobte er. „Wer nicht den Mut hat, für sein Glück etwas zu wagen, der ist des Glückes gar nicht wert.“

In die Mienen des jungen Mädchens trat plötzlich ein Zug von Mutlosigkeit und Bangigkeit. „Aber Papa wird furchtbar böse sein!“ meinte sie kleinlaut.

„Das wird er. Aber laß ihn, er wird wieder gut werden. Dafür stehe ich Dir ein. Wenn er sich erst überzeugt haben wird, wie glücklich Du mit Deinem Viktor geworden, wird er sich schon versöhnen lassen. Schließlich hat er Dich ja doch lieb und will Dein Bestes. Der Beweiskraft der Tatsachen wird er sich fügen, er sowohl wie Claus.“

[Fortsetzung folgt.]

den die gleichen Ehren erwiesen. Die Revolutionäre sollen geneigt sein, auf die Bedingungen einzugehen.

Schanghai, 18. Dez. Tangschaoji, der Friedensunterhändler Yuanschikais, ist von Peking hier eingetroffen und von einer großen Anzahl Personen, darunter dem russischen, dem englischen und dem amerikanischen Konsul, sowie dem offiziellen Vertreter der Aufständischen, empfangen worden. Tangschaoji wird mit dem Friedensunterhändler der Aufständischen morgen zusammentreffen.

Peking, 18. Dez. Die Mandchugarnison von Kintschau hat sich ergeben. Die Aufständischen in Schansi sind demoralisiert und fliehen vor den Kaiserlichen.

Tschifu, 18. Dez. Heute nacht haben Polizeitruppen und ein Teil der loyalen Truppen das Jamen des Taotai eingenommen und den Chef der Revolutionsverwaltung in ihre Gewalt genommen. Kriegsschiffe der Aufständischen sind nach Schanghai abgegangen.

### Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 19. Dez. Der Umlagebetreff der Gemeinde Wildbad beträgt für das ablaufende Jahr 25 307 Mk. 40 Pfg. Neuenbürg hat nur 9285 Mk. 50 Pfg. Umlagebetreff.

Wildbad, 19. Dez. Der auf gestern abend in den Gasthof zum Graf Eberhard einberufenen Bürgerversammlung behufs Besprechung über die bevorstehende Gemeinderatswahl hatte eine stattliche Anzahl von Bürgern Folge geleistet. Herr Hotelier Baeyer übernahm den Vorsitz und erteilte nach einleitenden und die Versammlung begrüßenden Worten Herrn Hoteldirektor Bopp das Wort. Dieser führte aus, daß der Wirtverein in Rücksicht auf die am Platze höchste Steuerkraft seiner Mitglieder zur Gemeinderatswahl Stellung genommen und bei einer am Donnerstag im Sommerberghotel stattgehabten Vorversammlung sich unter Anschluß an den Handwerkerstand usw. zur vorläufigen Aufstellung eines Wahlzettels entschlossen habe. Unter anderen Herren wurden hierbei nominiert: Zimmermeister Kuch sen. mit 44, Hotelier Kiefer mit 42, Schreinermeister Brachhold sen. mit 25 und Cafetier Th. Bechtel mit 21 Stimmen. Sache der heutigen Versammlung sei es, zu diesem Wahlzettel sich zu äußern. Es erhob sich kein Widerspruch, weshalb der Vorsitzende nach längerem, keinen anderen Vorschlag bringenden Hin und Her, wobei auch heitere Momente Abwechslung brachten und auch die Holzgeldfrage angeschnitten wurde, zur Abstimmung schritt. Der Wahlzettel der Vorversammlung fand Annahme. In den Wahlauschluß wurden noch bestimmt die Herren: Schmiedemeister Krauß und Malermeister Luz. Bezüglich der Holzgeldfrage erläuterte Herr Hotelier Kiefer, der jedoch durchaus nicht so verstanden sein will, als sei er für Abschaffung des Holzgeldes, es sei bei dem Angenehmen des Holzgeldes als Schattenseite zu konstatieren, daß aus Furcht vor Verlust der diesbezüglichen Rechte mancher seine so nötige weitere Ausbildung in der Fremde unterlasse und zu sehr an der Scholle klebe. Auch Herr Maurermeister Krauß wäre für einen geeigneten Modus, der hierin Wandel schaffen würde. Um 10 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung, zu festem Zusammenhalten und Abgabe unabgeänderter Wahlzettel auffordernd. An der Diskussion hatten sich außer den genannten Herren noch Werkmeister Krauß, Bergbahnschaffner Kallsaß, Metzgermeister Kappelmann und Dienstmann Bött beteiligt.

Die drei Kandidaten für den 7. Reichstagswahlkreis haben in letzter Zeit fleißig Versammlungen abgehalten. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich die bürgerlichen Parteien zu einem Kandidaten einigen würden, da eine Zersplitterung der Stimmen doch nur der Sozialdemokratie zum Siege verhilft. Bei der Rottweiler Zentrumsversammlung wurde für den 7. Wahlkreis Unterstützung der Kandidatur Repler-Calmbach beschlossen.

Die Weihnachtsfeier des Cv. Arbeitervereins, welche am letzten Sonntag in der Turnhalle stattfand, wies ein abwechslungsreiches Programm auf und nahm einen schönen, würdigen Verlauf. Zum Gelingen des hübschen Theaterstücks trugen insbesondere die Damen Frau Schill, Frä. Kappelmann und Frä. Großmann bei. Die Feier war gut besucht und lieferte den Beweis, daß die Vereinsleitung bestrebt ist, seinen Mitgliedern gebiegene, gute Unterhaltung zu bieten.

Auch die zweite Wahl des Schultheißenamtsassistenten Schmid (von hier stammend) zum Schultheißen von Niederich ist von der Kreisregierung wegen ungenügenden Alters nicht bestätigt worden.

Wildbad, 19. Dez. Auf der hiesigen Bahnstation wurde bei der monatlichen Revision der Rechnungen und Verbestände die Entdeckung gemacht, daß ein für die Bank zurecht gemachtes

Geldpaket mit 1700 Mk. fehlt. Der betr. Beamte leistete sofort Deckung. Wie wir hören, ist die Angelegenheit nunmehr aufgeklärt.

Wildbad, 19. Dez. Die Tatsache der Einfuhr großer Obstmengen vom Ausland in den letzten Jahren gibt dem Kgl. Oberamt Neuenbürg Anlaß zu der Aufforderung, dem heimischen Obstbau mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Wildbad, 19. Dez. Verschiebe deine Weihnachtseinkäufe nicht bis auf den letzten Tag! Es gibt Menschen, die haben die Angewohnheit, mit der Erledigung ihrer Weihnachtseinkäufe bis auf den vorletzten oder letzten Tag zu warten. Natürlich haben sie nur allerhand Nachteile davon. Es fehlt ihnen die rechte Muße, um klug und gut einzukaufen. Sie werden oft, wo alles drüber und drunter geht, schlecht bedient. Da manche Geschäftsartikel bis auf die Ladenhüter ausverkauft sind, müssen sie mit dem Vorlieb nehmen, was übrig bleibt usw. Und dann tragen sie bis zum Feste den Zwangsgedanken mit sich herum: Du mußt das und jenes noch besorgen; daß du ja nichts vergißt! Wir sollen schon vor dem schönen Feste von der Stimmung des Festes getragen werden und uns lieber eine beschauliche Stunde ermöglichen, als uns rastlos bis zur Stunde der Bescherung abzuhalten. Darum, lieber Leser: besorge dir, was du zu besorgen hast, nicht zu spät!

Engklösterle, 16. Dez. (Gemeinderatswahl.) Hier wurden gewählt: Adam Friedrich Braun, Gemeindepfleger, Adam Friedrich Mast, Holzhauer, Adam Neuweiler, Holzhauer, und Joh. Friedrich Gintner, Wagner.

Engklösterle, 18. Dez. Der vermählte frühere Oberholzhauer Girsch wurde gestern vor-mittag im Walde „Hirschkopf“ tot aufgefunden. Wie schon gemeldet, wollte er dort, im Auftrag des hiesigen Obersförsters, einen Lannenbaum holen. Dabei ist er offenbar über einen Stein gerutscht und hat sich den Hinterkopf aufgefallen. Der Verstorbene erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

Herrenalb, 18. Dez. Seine Durchlaucht Prinz Otto von Schaumburg-Lippe und Gemahlin, welche während des Sommers in Herrenalb Aufenthalt genommen hatten, haben die Ehrenmitgliedschaft des neugegründeten Winterportvereins angenommen und einen namhaften Beitrag gestiftet.

Bei der Gemeinderatswahl in Herrenalb wurden die seitherigen Gemeinderäte Aug. Walther, Wilh. Gädinger und Karl Gilbert wiedergewählt.

### Vermischtes.

— [Unsere Kinder.] Der kleine Sepp, ein nicht gerade durch besondere Geistesgaben ausgezeichnete Häuslerbub, war eines Tages nicht in die Schule gekommen, und keiner seiner Kameraden wußte auf die Frage des Lehrers zu sagen, wo das Büschlein steckte. Am andern Tag sieht der Sepp wieder auf seinem Platz, so ruhig, als wenn gar nichts geschehen wäre. Als der Herr Lehrer eintritt, ist seine erste Frage: „Sepp, wo warst Du gestern? . . . Du warst doch nicht krank?“ — „Naa.“ — „Nun, was dann? Wird's bald!“ — und der Gestrenge greift ganz wie zufällig nach dem „Spanischen“. Weinerlich stottert der Kleine: „I' hab' ja geh'n woll'n — aba beim Baun vom Schulgart'n bin i wieda umkehr't.“ — „Ja warum denn?“ — „Weil, weil d' Hof'n vom Herrn Lehrer am Waschstrich g'hängt is — und da hab' i g'moant, es is foa Schul net.“

Ein jugendfrischer, zarter, reiner Teint ist die schönste Müßigkeit, die eine Frau oder ein junges Mädchen von der allmächtigen Mutter Natur erhalten kann: „Leuchtende Gesichtsfarben sind der Ausdruck körperlicher Gesundheit!“ Aber diese natürliche Schönheit wird nicht durch Arzneien und Quacksalbereien erlangt, sondern einzig und allein durch eine rationelle Körperpflege, wozu in erster Hinsicht tägliches Baden zu rechnen ist. Baden mit reichlich warmem Wasser und nachfolgender kalter Abspülung, und Waschen, gutes, nachdrückliches Waschen mit einer milden neutralen Seife, die womöglich wie die medizinische „Stedenpferd-Lilienmilchseife“ durch ihren Zusatz von Borax hellend auf alle Hautunreinigkeiten wirkt — dies beides wird jeden auf ganz einfachem Wege rasch zum Ziele führen, gesund und schön zu gleicher Zeit zu sein! Denn die menschliche Haut ist das feinste Kleid, welches der Mensch auf seinem Körper trägt und zugleich das nützlichste, da es sich ständig und täglich selbst erneuert. Wir haben nur die Pflicht, dieses wunderbare Kleid rein und geschmeidig zu erhalten und Schmutz, Fett, Schweiß und Schuppen immer und immer wieder durch ein zuverlässiges gesundheitsförderndes Mittel wirksam zu entfernen. Und diesen Zweck erfüllt im vollsten Maße die von der Firma Bergmann u. Co. in Kadebeul hergestellte Stedenpferd-Lilienmilchseife, Schutzmarke Stedenpferd, welche in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümerien à St. 50 Pfg. zu haben ist.

Bitte, bestellen Sie jetzt schon Ihre  
Neujahrs-Glückwunsch- und Visitenkarten  
in der Buchdruckerei von A. Wildbrett hier

# Ev. Arbeiter-Verein Wildbad.

Zu der am **Mittwoch, den 20. Dez. 1911, abends 8 Uhr**  
im **Schwarzwald-Hotel** stattfindenden

## Wahl-Versammlung betr. Gemeinderatswahl

ladet die Mitglieder, sowie auch Nichtmitglieder freundlichst ein  
**das Wahlkomité.**

### passende Weihnachtsgeschenke empfehle Galanterie- u. Lederwaren

wie:  
Zigarren- und Zigarettenetuis, Brieftaschen,  
Schreibmappen, Visitenkartentäschchen, Photo-  
graphie- u. Ansichtskarten-Album, Geldbörsen  
für Herren und Damen, Silber-, Perl- und  
Lederhandtäschchen, Reiseneccessairs etc. :-:

### Schulranzen, Rucksäcke, sowie Davoser-Schlitten, Schneeschuhe.

**JOS. MAYER, König-Karlstr. 70.**

Einer geehrten Einwohnerschaft mache die  
ergebene Anzeige, daß ich meine  
**Weihnachtsausstellung**  
eröffnet habe, zu deren Besuch ich freundlichst  
einlade.  
Große Auswahl in  
**Christbaumschmuck und Lichtern.**  
Hochachtung  
**G. Lindenberger, Hoflieferant.**

Hamburger  
& Bredtmann  
Abteilung Bürobedarf.  
Pforzheim,  
Sedansplatz.  
Spezial-Ausstellung:  
**Ravenola-  
Neuheiten.**  
Grösste Auswahl in  
praktisch. Weihnachts-  
Geschenken aller Art.

Eine  
**Wasch-Maschine**  
mit oder ohne Herd hat  
billigst zu verkaufen.  
Wer? — sagt die Red.

**Bücherei fürs  
Deutsche Haus.**  
Eine Sammlung interessanter  
Unterhaltungslektüre mit vor-  
trefflichem Inhalt.  
Jedes Heft 10 Pfennig.  
Alle 2 Wochen wird eine  
Nummer ausgegeben, die einzeln  
käuflich ist.  
Zu haben bei  
**Chr. Wildbrecht,**  
Papierhandlung.



Gestrichte  
**Jagd-Westen**  
von Mk. 2.— bis 14.—.  
Gestrichte  
**Fantasié-Westen**  
aparte Dessins.  
**Sweaters**  
in allen Größen  
von Mk. 1.— an.  
**Golf-Jacken.**  
**Ph. Bosch - Wildbad.**

## Backartikel

Staub-, Sand-, Farin-,  
Hagel-, Streu- und  
Vanillezucker  
Sprengerles- und  
Lebkuchenmehl  
Backhonig, Mandeln  
Haselnüsse, Feigen  
Birnschutze  
Citronat-Orangeat  
Rosinen, Zibeben,  
Sultaninen, Citronen  
Backpulver,  
Pottasche, Amonium  
sämtl. Gewürze  
Arac, Rum, Kirsch-  
und Zwetschgen-  
wasser  
Chocolade und Cacao  
in verschiedenen  
Mischungen  
empfiehlt billigst  
**G. Lindenberger.**  
Mandeln und Nüsse werden auf Wunsch  
gemahlen.

**Geschäfts-Couvertis**  
mit Firma-Aufdruck  
liefert rasch und billig  
**Alb. Wildbrecht's Buchdruckerei.**

## Weihnachts- Spielwaren-Ausstellung

Richard Pfannstiel aus Nürnberg  
Wildbad, nur Hauptstraße 110.

Grösste Auswahl in  
**Spielwaren** zu billigen Preisen.  
Puppen zu jedem Preis,  
auch Einzelteile, als:  
Köpfe, Arme, Bälge etc., billigst.  
**Kochherde**  
von Mk. 1.50 an bis Mk. 18.—.  
**Kochgeschirre und Service**  
vom billigsten bis feinsten.  
**Puppenmöbel**  
einzeln von 10 Pfg. an  
und in Garnituren von 50 Pfg. an.  
**Baukästen**  
von 50 Pfg. an bis zu den größten.  
**Soldaten** von 10 Pfg. an.

Burgen bis zu 5 Mk.  
Pferde, Trommeln, Gewehre,  
Fuhrwerke, Autos, Luftschiffe  
etc.  
Unerreicht große Auswahl in  
**Gesellschaftsspielen u. Bilder-  
büchern**  
zu denkbar billigsten Preisen.  
**Gelegenheits-Kauf.**  
Wegen Aufgabe der  
mechan. Spielwaren  
verkaufe ich diese enorm billig ohne  
Rücksicht auf den Einkauf.

**Christbaum-Schmuck in grosser Auswahl.**

100 Tische in allen Fassonen	2.00
1800 Stühle in allen Fassonen	2
180 Spiegel, Weiszeug u. Kleiderschr.	17
70 Kommoden, Ia. Qual.	20
48 Waschkommoden, Ia. Qual.	24
200 Nachtschränke, Ia. Qual.	9
75 Vertikos mit Spiegel	32
200 Bettstellen in all. Fass. u. Holzart.	16
48 Küchbüfets und Kästen	15
18 Schreibische	50
100 Trumeaux und Spiegel	7.50
200 Divans, Chaiselongues u. Sofas	38
300 Patent- und Posterröste in allen Farben und Qual.	20
400 Matratzen, 1 u. 2teilig in Wolle, Utric, Rohhaar, Kapot u. Seegras	12
20 Vorplatzmöbel	19

ferner aparte Herrenzimmer, Salons, Wohn- u.  
Speisezimmer in jeder Preislage.  
Lugns-, Klein- und Biermöbel, passend zu Weih-  
nachtsgeschenken, in großer Auswahl.  
Versand nach allen Bahnstationen.  
**A. Bühler's Möbelhallen**  
Stuttgart.  
2 A Matharinenstraße 2 A  
Sonntags geschlossen.



**Kostüm-Fabrik** für Theater und Karneval  
Infolge ständiger Betriebsvergrößerung sicherte ich mir noch weitere umfangreiche Lokalitäten und biete nun in 8 Stockwerken ein Riesenlager von Kostümen.  
Bedeutendstes Unternehmen dieser Branche.



**Verleih-Institut** Kunstgewerbh. Ateliers **Adolf Leiser** STUTTGART  
Bolzstr. 8 Tel. 2228  
in unerreichter Ausdehnung für alle denkbaren Zwecke.  
Spezialität: Ausstattungen grossen Stils!  
Neufertigungen b. feinst. Ausführung! Versand prompt.  
Grösst. u. leistungsfäh. Haus Südwest-Deutschl.



Wildbad.

## Bekanntmachung des Tags der Gemeinderatswahl.

1. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Gemeinderat und sind durch eine neue Wahl auf 6 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar die Herren

**Johann Friedrich Gutbub**, Stadtpfleger,  
**Karl Eitel**, Rutscher,  
**Friedrich Kuch**, Zimmermeister,  
**Karl Rath**, Gerbermeister.

2. Es sind daher 4 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

6. Die Wahl selbst wird am **Donnerstag den 21. Dezember d. J.** auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 3 Uhr und wird nachmittags 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahllokal bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen sovielen Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Wildbad, den 8. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

**Militärverein Wildbad**

„Königin Charlotte.“

Morgen Mittwoch,  
abends 8 Uhr

**Singstunde**

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Mittwoch abend

1/8 Uhr

**Ausschuss-Sitzung**

im Schwarzwald-Hotel.

Der Vorstand.

Im Xenien-Verlag Leipzig  
erscheint dieser Tage

**Ernst Krauss**  
„Leben und Liebe“

Eine Gedichtsammlung aus allen Augenblicken des Lebens.

(Lieder, Balladen, Stimmungsbilder, Epigramme, Sinnsprüche).

**Ernstes :: Frommes  
Frohes Freies!**

Preis für den hochlegant gebund. Band, Kleinformat, M. 4.—, kartoniert M. 2.50.

Vorstellungen werden jetzt schon auf die Werk entgegen genommen (weil voraussichtlich die Erstausgabe infolge großer Subskription noch vor Weihnachten vergriffen sein wird und für rechtzeitiges Erscheinen der 2. Auflage nicht garantiert werden kann!)

**Wildbrett'sche Buchhandl.**

Alle, die jetzt schon in der angeführten Buchhandlung das Werk bestellen, oder in der Zeit vom 20. bis incl. 24. Dezember dasselbe dort kaufen, erhalten das

**Weihnachtsexemplar,**

das sich von den anderen dadurch unterscheidet, daß jedes Buch ein **eigenhändiges Motto** des Dichters trägt und **handschriftlich** von demselben signiert ist, und dem außerdem noch ein vom Autor des Werkes „Leben u. Liebe“ gewidmeter, **prachtvoller, 232 Seiten starker**

**Xenien-Almanach 1912**

beigelegt wird!

**Weihnachts-  
Postkarten**

in hübscher Auswahl bei  
**Chr. Wildbrett  
Papierhandlg.**

**Eisenbahnfahrpläne**

(Beil. zur Wildbader Chronik) sind à 5 Pfg. in der Druckerei ds. Bl. zu haben.

**Niederfranz Wildbad.**

Zu unserer am  
**Montag, den 25. Dez. d. Js.**  
(Christfest),

von abends 7 1/2 Uhr ab  
im Gasth. z. alt. Vinde hier stattfindenden

**Weihnachts-Feier**

verbunden mit  
theatralischen und humoristischen Auf-  
führungen, Gabenverlosung u. d. Tanz  
laden wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren  
Angehörigen, sowie die geehrten passiven und  
Ehrenmitglieder hiermit freundlichst ein.

Nichtmitglieder können gegen 1 Mark  
Eintrittsgeld eingeführt werden.

Der Vorstand.

Ehrengaben für die Gabenverlosung mögen  
beim Vorstand oder Hrn. Malermeister Lutz  
abgegeben werden.

Größte Auswahl! Billige Preise!

**Fertige Wäsche** aller  
Art  
für Herren, Damen und Kinder.

**Taschentücher,**

weiss und farbig,

Feinleine, Seide, Battist, Halbleine u. Baumwolle  
mit und ohne Buchstaben.

**Hohlsaum- und Madeirastickerei.**

Monogramme und Buchstaben werden auf Wunsch  
in jeder Ausführung eingestickt.

**Geschw. Horkheimer,**

neben der Hofapotheke.

**Geschwister Horkheimer**

empfehlen ihr großes Lager

gestr. Damen und Kinder-Jacken,

Herren- und Damen-Westen,

Wickel-Gamaschen u. gestr. Blusen,

Blusen, Unterröcke, Schürzen,

farbige, weiße und schwarze,

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,

Taschentücher  
Leine, Battist etc.

Vorstecker, Gürtel, Scharpes.

Billigste Preise.

## Wegiperre.

Der **Hochwiesenweg** von der Hochwiese bis zur  
Rohrmisß und der **Ruchhalderweg** von der Bärenklänge  
bis zu den fünf Bäumen sind infolge Holzfällungen von  
heute an

bis 10. Januar 1912

für Fußgänger und Fuhrwerke

**gesperrt.**

Wildbad, den 17. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

**Christbäume**

werden

nächsten Donnerstag, nachm. 1 Uhr  
hinter dem Volksschulgebäude abgegeben.

NB. Das Geld hierfür ist vorgezählt parat zu halten.  
Den 18. Dezember 1911.

Die Stadtpflege.

Im Xenien-Verlage  
zu Leipzig

erscheint

**Leben u. Liebe**

von

**Ernst Krauss.**